

Grußwort von Rektor Prof. Dr. Stephan Dabbert

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch,
sehr geehrte Frau Ministerialdirektorin Puchan,
sehr geehrter Herr Hauck,

ich heiße Sie an der Universität Hohenheim herzlich willkommen zum diesjährigen Landwirtschaftlichen Hochschultag.

Dieses Willkommen gilt selbstverständlich auch unseren Gästen aus Wissenschaft und Praxis, meinen Kolleginnen und Kollegen hier aus Hohenheim und allen Interessierten, die uns heute auf unserem schönen Campus besuchen, um sich zum Thema „Landwirtschaft 4.0“ auszutauschen.


Der Landwirtschaftliche Hochschultag hat sich in den vergangenen Jahren als ein geschätzter Rahmen des fachlichen Austausches und des Dialoges etabliert, in dem die Universität Hohenheim mit Partnern anderer Hochschulen ebenso wie mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen, den baden-württembergischen Ministerien und der Wirtschaft, aber auch mit praktizierenden Landwirten und der interessierten Öffentlichkeit ins Gespräch kommt.

Nach der Industriellen Revolution des 18. Jahrhunderts, der folgenden Hochindustrialisierung und der so genannten digitalen Revolution des späten 20. Jahrhunderts brachte die Bundesregierung in den vergangenen Jahren das Wort von einer vierten industriellen Revolution in Umlauf. Die dadurch bezeichneten Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung greifen längst auch in den landwirtschaftlichen Produktionsprozess ein. Der Deutsche Bauernverband schreibt gar von einem „chancenträchtigen Megatrend mit großem Anwendungspotential für eine ressourcen- und klimaschonende Landbewirtschaftung“. Gleichzeitig entstehen neue Herausforderungen im Bereich Datenmanagement und Datenschutz. So stellt sich der heutige Landwirtschaftliche Hochschultag mit der provokanten Frage „Wo bleibt der Landwirt?“ der Diskussion, ob der Landwirt überhaupt angesichts der fortschreitenden Weiterentwicklung zu komplexen Farmmanagementsystemen die Entscheidungshoheit im Netz der Systeme behalten kann.

Die Universität Hohenheim steht mit ihren Forschungsschwerpunkten wie Bioökonomie, Klimawandel und Ernährungssicherung im nationalen und internationalen Vergleich seit Jahren auf den vorderen Plätzen. Die „Digitalisierung der Landwirtschaft“ wird dabei als ein in alle Schwerpunkte eingreifender und umfassender Bereich betrachtet. Er durchdringt die gesamte agrarwissenschaftliche Fakultät unserer Universität und verknüpft die drei Hohenheimer Fakultäten der Agrarwissenschaften, Naturwissenschaften und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften miteinander. Der wachsenden Bedeutung dieses Themas wurde auch durch die Einrichtung einer Core Facility zur disziplinübergreifenden Erforschung im Bereich Big Data Rechnung getragen; ein Clusterantrag im Rahmen der laufenden Exzellenzstrategie greift die Möglichkeiten der Digitalisierung zum Schutz vor Dürren auf.

Um das Potential einer wachsenden Digitalisierung wirklich ausschöpfen zu können und um den damit verbundenen Risiken rechtzeitig und mit der nötigen Aufmerksamkeit begegnen zu können, ist die Vernetzung der einzelnen Disziplinen unabdingbar. Aber auch der Austausch zwischen Wissenschaft und Politik, zwischen Praxis und Gesellschaft gewinnt an Bedeutung.

Der diesjährige Landwirtschaftliche Hochschultag bietet eine hervorragende Gelegenheit zum fachlichen Austausch zum Thema Landwirtschaft 4.0 und ist gleichzeitig Ausdruck unserer erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Ministerien des Landes, insbesondere dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Ich freue mich sehr über das breite Interesse an der Veranstaltung und auf spannende und anregende Diskussionen.



Prof. Dr. Stephan Dabbert



**Prof. Dr. sc. agr.
Stephan Dabbert**
Rektor der Universität
Hohenheim
Tel. 0711/ 459-22000
rektor@uni-hohenheim.de